

Hinweise zur Verwendung der pdf-Datei „Praktikumsmappe.pdf“

- Du kannst die Datei mit dem Acrobat-Reader öffnen und ausdrucken.
- Du kannst in alle hellgrauen Rechtecke Text schreiben oder auch Text aus der Zwischenablage hinein kopieren. **Achtung:** leider ist es mit dem Acrobat-Reader nicht möglich, die Datei nach dem Ausfüllen der hellgrauen Formularfelder zu speichern. Dies geht nur mit dem kostenpflichtigen Programm ADOBE-Acrobat.

Empfehlung für die Erstellung Deiner Praktikumsmappe:

- Schreibe längere Texte, die Du in die hellgrauen Formularfelder eintragen willst, zunächst in eine Word- oder Staroffice-Datei. Dann kannst Du sie auch abspeichern und später noch einmal überarbeiten. Am besten Du erstellst für jede Seite eine eigene Datei.
- Wenn Du mit einer (oder mehreren) Seiten fertig bist, öffne sowohl die pdf-Datei „Praktikumsmappe.pdf“ und Deine Word/Staroffice-Datei. Markiere den Text aus der Word/Staroffice-Datei, kopiere ihn in die Zwischenablage, wechsle in die pdf-Datei in das richtige Formularfeld und wähle „Einfügen“.
- Um schon in der Word/Staroffice-Datei den Textumfang besser abschätzen zu können, stelle die Schriftart „Times New Roman“ in der Größe 11 mit der Zeilenhöhe „einzeilig“ ein. Beim Kopieren in das pdf-Formular werden Deine Texte grundsätzlich mit dieser Schriftart und Größe dargestellt.
- Achte beim Kopieren darauf, dass Dein kompletter Text im Formularfeld dargestellt wird. Sonst musst Du ihn kürzen oder notfalls auf einem Zusatzblatt abdrucken. Die Formularfelder sind aber eigentlich so bemessen, dass sie ausreichend Platz bieten.



BETRIEBS PRAKTIKUM



Name:

Vorname:

Klasse:

Praktikant

Name

Vorname

Geburtsdatum

PLZ/ Wohnort

Straße

Telefon der Eltern

Praktikumsbetrieb

Firmenname

Branche

Anschrift

Praktikumsdauer

von

bis

Praktikumsbetreuer

Name

Arbeitszeiten

von

bis

Pausen

von

bis

Betreuender Lehrer/in

Name

Telefon

Schule

Stadtgymnasium Köln-Porz

02203 89 40 20
Telefon

Jugendarbeitsschutzgesetz.....	4
Unfallschutz.....	7
Erwartung an das Betriebspraktikum	8
Übersicht	9
Weg zum Arbeitsplatz.....	10
Eindrücke des ersten Praktikumstages.....	11
Vergleich Schulwoche/Praktikumswoche.....	11
Beschreibung eines Arbeitsvorgangs.....	12
Betriebserkundung	13
Interview mit einem Mitarbeiter	14
Beobachtungen am Arbeitsplatz (Erkundung).....	15
Grundriss des Arbeitsplatzes.....	16
Gesamtauswertung des Praktikums	17
Zusammenfassung	18
Praktikumsbescheinigung	19
Betreuungsbestätigung	20
Impressum.....	21

Anhang: Bewerbungsunterlagen (Anschreiben und Lebenslauf)

Letzter Abgabetermin der Praktikumsmappe beim betreuenden Lehrer:
Am zweiten Montag nach Ende des Praktikums

Merkblatt zur Durchführung des Schülerpraktikums in der Sekundarstufe I

1.

Nach § 5 Abs. 2 des Jugendarbeitsschutzgesetzes -JArbSchG - vom 12. April 1976 (BGBl. I S. 965) in der z. Z. gültigen Fassung gilt das Verbot der Beschäftigung von Kindern nicht für die Beschäftigung von Kindern im Rahmen des Betriebspraktikums während der Vollzeitschulpflicht. Kind ist, wer noch nicht 15 Jahre alt ist, Jugendliche, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Jugendliche, die der Vollzeitschulpflicht unterliegen, gelten als Kinder. Für die übrigen unter 18 Jahre alten Schülerinnen und Schüler (Jugendliche) sind alle Vorschriften des JArbSchG wie bei einem berufstätigen Jugendlichen an zuwenden.

2.

Auf die Beschäftigung im Rahmen des Betriebspraktikums während der Vollzeitschulpflicht finden § 7 Satz 1 Nr. 2 und §§ 9 bis 46 JArbSchG entsprechend Anwendung. Im Wesentlichen ist folgendes zu beachten:

2.1 Art der Tätigkeit:

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I dürfen nur mit leichten und für sie geeigneten Tätigkeiten beschäftigt werden.

2.2 Höchstzulässige tägliche Arbeitszeit:

(Zeit vom Beginn bis zum Ende der Beschäftigung, ohne Ruhepausen) 7 Stunden
(Jugendliche: 8 Stunden)

2.3 Höchstzulässige wöchentliche Arbeitszeit:

(montags bis einschließlich sonntags) 35 Stunden (Jugendliche 40 Stunden). Sofern neben dem Betriebspraktikum Schulunterricht (z. B. Erfahrungsaustausch) stattfindet, ist die Unterrichtszeit einschließlich der Schulpausen auf die Arbeitszeit anzurechnen.

2.4 Ruhepausen:

Ruhepausen müssen im voraus feststehen; 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 4½ Stunden bis zu 6 Stunden, 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. Länger als 4½ Stunden hintereinander dürfen die Schülerinnen und Schüler nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

2.5 Zulässige Schichtzeit:

(tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen) 10 Stunden. Ausnahmen: Im Gaststättengewerbe, in der Landwirtschaft, in der Tierhaltung, auf Bau- und Montagestellen: 11 Stunden.

2.6 Tägliche Freizeit:

Mindestens 12 Stunden nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit.

2.7 Nachtruhe:

20.00 - 6.00 Uhr.

Ausnahmen: Schülerinnen und Schüler über 16 Jahren dürfen beschäftigt werden - im Gaststätten- und Schaustellergewerbe bis 22.00 Uhr,

- in mehrschichtigen Betrieben bis 23.00 Uhr,
- in der Landwirtschaft ab 5.00 Uhr oder bis 21.00 Uhr,
- in Bäckereien und Konditoreien ab 5.00 Uhr,
- Schülerinnen und Schüler über 17 Jahre in Bäckereien ab 4.00 Uhr.

2.8 Beschäftigungsdauer pro Woche:
5 Tage.

2.9 Samstagsruhe:

Samstagsarbeit ist verboten.

Ausnahmen bei Freistellung an einem anderen Arbeitstag derselben Woche, u. a. bei der Beschäftigung in Krankenanstalten, Pflegeheimen, Verkaufsstellen, Bäckereien, im Friseurhandwerk, Verkehrswesen, in der Landwirtschaft, im Gaststättengewerbe, Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge.

2.10 Sonntagsruhe:

Sonntagsarbeit ist verboten. Ausnahme bei Freistellung an einem anderen Arbeitstag derselben Woche, u. a. bei der Beschäftigung in Krankenanstalten, Pflegeheimen, im Gaststättengewerbe. Mindestens zwei Sonntage im Monat müssen beschäftigungsfrei bleiben.

2.11 Feiertagsruhe:

An gesetzlichen Feiertagen dürfen Schülerinnen und Schüler nicht beschäftigt werden.
Ausnahme wie unter 2.10.

2.12 Verbotene Arbeiten:

Arbeiten, die die physische oder psychische Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern übersteigen, z. B. - Heben, Tragen und Bewegen schwerer Lasten; - Arbeiten, bei denen dauerndes Stehen erforderlich ist; - Arbeiten mit erzwungener Körperhaltung; - Arbeiten mit einem hohen Maß an Verantwortung. Arbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler sittlichen Gefahren ausgesetzt sind. Arbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler schädlichen Einwirkungen beim absichtlichen Umgang mit den besonders gefährlichen biologischen Arbeitsstoffen der Gruppen 3 und 4 im Sinne der Richtlinie 90/679 EWG (Stoffe, die eine schwere Krankheit beim Menschen hervorrufen können) ausgesetzt sind. Akkordarbeit und tempoabhängige Arbeiten.

2.13 Eingeschränkte Arbeiten:

Mit folgenden Arbeiten dürfen Schülerinnen und Schüler beschäftigt werden, soweit - sie zur Erreichung des Praktikumszieles erforderlich sind; - der Schutz durch die Aufsicht eines Fachkundigen gewährleistet ist; - der Luftgrenzwert bei gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffe i. S. des Chemikaliengesetzes) unterschritten wird und - in Betrieben, für die ein Betriebsarzt oder eine Fachkraft für Arbeitssicherheit verpflichtet ist, eine betriebsärztliche oder sicherheitstechnische Betreuung sichergestellt ist: Arbeiten, die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Schülerinnen und Schüler sie wegen mangelnden Sicherheitsbewusstseins oder mangelnder Erfahrung nicht erkennen oder nicht abwenden können (z. B. Arbeiten in gefährlichen Arbeitssituationen); Arbeiten, bei denen die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern durch außergewöhnliche Hitze oder Kälte oder starke Nässe gefährdet wird; Arbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler schädlichen Einwirkungen von Lärm, Erschütterung, Strahlen, Gefahrstoffen i. S. des Chemikaliengesetzes oder von biologischen Arbeitsstoffen i. S. der Richtlinie 90/679 EWG ausgesetzt sind.

Fortsetzung von 2.13:

Gefahrstoffe sind Stoffe, die u. a. folgende Eigenschaften besitzen:

- explosionsgefährlich
- hochentzündlich
- gesundheitsschädlich
- ätzend
- reizend
- sehr giftig
- giftig
- krebserzeugend
- fortpflanzungsgefährdend
- erbgutverändernd

Biologische Arbeitsstoffe sind Mikroorganismen, die Infektionen, Allergien oder toxische Wirkungen hervorrufen können.

2.14 Beurteilung der Arbeitsbedingungen:

Vor Beginn der Beschäftigung und bei wesentlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen hat der Arbeitgeber die mit der Beschäftigung verbundenen Gefährdungen bei Schülerinnen und Schülern zu beurteilen.

2.15 Unterweisung:

Vor Beginn der Beschäftigung ist eine Unterweisung erforderlich über Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung ausgesetzt sind, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren.

2.16 Aufsicht:

Eine ausreichende Aufsicht durch fachkundige erwachsene Personen ist sicherzustellen.

2.17 Persönliche Schutzausrüstung:

Soweit Beschäftigte aufgrund der geltenden Unfallverhütungsvorschriften für bestimmte Tätigkeiten persönliche Schutzausrüstungen (z. B. Kopf-, Augen-, Gehörschutz, Sicherheitsschuhe) zur Verfügung gestellt werden müssen, dürfen Schülerinnen und Schüler mit solchen Arbeiten nur beschäftigt werden, wenn sie die vorgeschriebenen Schutzausrüstungen benutzen.

2.18 Datenschutz:

Schülerinnen und Schüler sind auf die Schweigepflicht hinzuweisen und schriftlich zu verpflichten, wenn sie während des Betriebspraktikums Zugang zu Daten haben, die unter das Datenschutzgesetz fallen

Halte dich an die Regeln, die du vom Betrieb bzw. vom Betreuer bekommst.

- Halte die Verkehrswege im Betrieb frei
- Halte dich an die Anweisungen deiner Mitarbeiter
- Bevor du mit Maschinen arbeitest, solltest dich erst mit diesen vertraut machen
- Beachtet eventuelle Gefahrenschilder z.B.

Schreibe unter die Schilder, was sie bedeuten und markiere sie mit einem Kreuz, wenn es sie in Deinem Betrieb gibt.

















Nenne mögliche Unfallursachen an deinem Arbeitsplatz:

Beschreibe in der Tabelle, was du während deines Praktikums gearbeitet hast!
1. Woche des Praktikums:

Datum	Tagesablauf

2. Woche des Praktikums:

Datum	Tagesablauf

Beschreibe den Weg zu Deinem Praktikumsplatz:

Vergleich	Schulweg	Weg zum Praktikum
Dauer des Weges		
Mittel zum Erreichen des Ziels		
Eindrücke (Unterschiede)		

Beschreibe deine Eindrücke des ersten Tages:

Vergleiche hier in der Tabelle die erste Praktikumswoche mit einer Schulwoche.
 (Trage weitere Vergleichspunkte in die Tabelle ein)

Vergleichs Punkte	Schulwoche	Praktikumswoche
Arbeitszeit		
Tätigkeit		

Beschreibe hier präzise und differenziert einen Arbeitsvorgang, den du im Laufe des Betriebspraktikums gemacht hast.

Allgemeine Informationen über den Betrieb:

Seit wann gibt es diesen Betrieb?

Wie viele Beschäftigte hat der Betrieb?

Gibt es weitere Standorte Deines Betriebes?

Wenn ja, welche?

Gibt es mehrere Berufe, die im Betrieb ausgebildet werden? Falls ja, beschreibe ein oder zwei dich besonders interessierende Ausbildungsberufe kurz!

Informiere Dich über die betriebliche Mitbestimmung deines Betriebes. Falls es keinen Betriebsrat gibt, recherchiere dazu im Internet.

Zu welchem Sektor gehört Dein Betrieb?

A: Produktion

B: Dienstleistung

C: Bildungseinrichtung

A: Welche Güter stellt dein Betrieb her und welche Maschinen werden dazu genutzt?

B: Welche Dienstleistungen bietet dein Betrieb an? Wird EDV eingesetzt, um die

Dienstleistung anzubieten

C: Beschreibe mögliche Besonderheiten deiner Bildungseinrichtung!

Beschreibe den Beruf, den Du am Arbeitsplatz ausführst! Nutze dabei folgende Aspekte:

- Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Kommunikation
- Belastung
- Hygiene
- ...

Welche der Tätigkeiten und der dazu nötigen Fähigkeiten harmoniert mit meinen beruflichen Interessen und meinem Berufswunsch?

Auf dieser Seite sollst Du den Grundriss Deines Arbeitsplatzes skizzieren!

Außerdem sollst du eine Erläuterung der Arbeitsbedingungen an deinem Arbeitsplatz vornehmen, die Anordnung an deinem Arbeitsplatz begründen und die Arbeitsbelastung erläutern!

1. Haben sich deine Erwartungen an das Praktikum erfüllt?
ja *teilweise* *nein*

Begründung:

2. Hat es dir einen Einblick in deinen Wunschberuf ermöglicht?
ja *teilweise* *nein*

Begründung:

3. Worüber hättest du im Praktikum mehr erfahren wollen?

4. War die Umstellung von der Schule in den Beruf schwer?
ja *teilweise* *nein*

Begründung:

5. Warst du mit dem Betrieb und dem Betreuer zufrieden?

6. War für dich das Praktikum nützlich?
ja *teilweise* *nein*

Begründung:

Welche Fragen sind offen geblieben?

Gibt es besondere Beobachtungen?

Sonstige Bemerkungen zum Betriebspraktikum:

Schülerpraktikum der Jahrgangsstufe 9
des



Hiermit bescheinigen wir, dass

in der Zeit

vom _____ bis _____

ein Praktikum bei uns absolviert hat.

Bemerkung:

Firma: (Stempel)

....., den

.....
Unterschrift des betrieblichen Betreuers

Die Betreuung des/der Praktikant(in) wurde aus dem Kollegium des Stadtgymnasiums durch Frau / Herrn wahrgenommen.

Der Praktikant hat den/die Betreuungslehrer(in) am Abend des ersten Praktikumstages angerufen.

Der Besuch am Praktikumsplatz erfolgte am

Die fertige Mappe wurde amübergeben

Die Angaben in der Praktikumsmappe stimmen, soweit dies nachprüfbar ist, mit den am Praktikumsplatz gemachten Beobachtungen und den Ergebnissen der Gespräche überein.

.....
Unterschrift der/des betreuenden Lehrerin/Lehrers

Die Dokumentvorlage der Praktikumsmappe wurde entwickelt als eine Überarbeitung der bis zum Jahre 2006 von Herrn Stoffele verwendeten Vorlage.

Mitgearbeitet haben dabei unter Leitung und Koordination von Herrn Lenz verantwortlich für ...

- den Inhalt:
die Politikfachlehrer Herr Basar, Herr Katsikaris, Frau Pranschke-Mertens sowie die Schüler Stephan Fuhrmann, Siyabend Topgider, Christopher Ossowski
- das Layout:
Herr Braakmann und Frau Kaballo
sowie die Schüler Stephan Fuhrmann (Word-Dokument) Mert Orman (Design)
- die Fotos des Deckblattes:
die Schüler(-innen) Lea Höchler, Jan Niklas Jung, Alexander Köhler, Svenja Lücke, Maximillian Rodenkirchen , Annette Sieg, Tatjana Sinner

2013 inhaltlich überarbeitet von Herrn Katsikaris und Herrn Schmidt zusammen mit Marc Gruenzen und Felicitas Stein